

Bausteine zur Stärkung von Kindern (Grundschule)

Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in "Sicheren Häfen"

Einleitung: Von der Wahrnehmung zur Handlung

Liebe Multiplikatorin, lieber Multiplikator,

dieses Material baut auf den Grundlagen aus dem Kindergarten auf und richtet sich an Grundschul Kinder. In diesem Alter entwickeln Kinder ein konkreteres Verständnis für ihre Umwelt und soziale Regeln. Das Ziel ist es nun, sie dabei zu unterstützen, ihr **Wissen aktiv in Handlungskompetenz umzusetzen**.

Die folgenden Bausteine sind als flexible Inspirationsquelle für den Unterricht, den Hortalltag oder Projektwochen gedacht. Es geht darum, das Bewusstsein der Kinder zu schärfen und ihnen konkrete, einfache Strategien für mehr Sicherheit zu vermitteln. Wählen Sie die Methoden aus, die am besten zu Ihrer Gruppe passen.

Bausteine zur Stärkung von Kindern (Grundschule)

Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in "Sicheren Häfen"

Baustein 1: Die Notrufnummern – Dein direkter Draht zur Hilfe

Ziel: Die Kinder kennen die wichtigsten Notrufnummern (110 & 112) und wissen, wann und wie sie diese nutzen müssen.

Methoden & Ideen:

- **Die W-Fragen:** Erarbeiten Sie gemeinsam die fünf W-Fragen für einen Notruf (Wo? Was? Wie viele? Welche Verletzungen? Warten!). Visualisieren Sie diese auf einem Plakat im Klassenraum.
- **Rollenspiele:** Üben Sie das Absetzen eines Notrufs mit Spielzeugtelefonen oder in der Gruppe. Geben Sie einfache Szenarien vor: "Du siehst, wie ein Kind vom Fahrrad stürzt und sich am Knie verletzt. Was tust du?" oder "Du siehst Rauch aus einem Fenster kommen."
- **Notruf-Pass:** Jedes Kind gestaltet einen kleinen "Notruf-Pass" für den Schulranzen, auf dem die 110 und 112 stehen, sowie eine wichtige private Nummer (z.B. von Mama, Papa oder den Großeltern).
- **Malvorlage "Basko und die Notrufnummern":** Nutzen Sie die Malvorlage aus dem Werkzeugkoffer zur spielerischen Verankerung.

Bausteine zur Stärkung von Kindern (Grundschule)

Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in "Sicheren Häfen"

Baustein 2: Bauchgefühl für Fortgeschrittene – Situationen einschätzen

Ziel: Die Kinder lernen, ihr Bauchgefühl ernster zu nehmen und zwischen "komischen", aber harmlosen Situationen und potenziell gefährlichen Situationen zu unterscheiden.

Methoden & Ideen:

- **Situationskarten:** Bereiten Sie Karten mit kurzen Beschreibungen von Alltagssituationen vor. Die Kinder ziehen eine Karte und diskutieren in der Gruppe:
 - **Beispiel 1:** "Ein fremder Mann im Auto hält neben dir an und fragt dich nach dem Weg zum Bahnhof." -> Was tust du? (Antwort: Mit Abstand helfen, aber nicht zum Auto hingehen).
 - **Beispiel 2:** "Eine Frau, die du nicht kennst, sagt, deine Mama hätte sie geschickt, um dich von der Schule abzuholen." -> Was tust du? (Antwort: Niemals mitgehen, sofort einer Lehrkraft Bescheid sagen).
- **Die "Nein-Sager-Regel":** Thematisieren Sie, dass man auch zu Erwachsenen "Nein" sagen darf und muss, wenn sich etwas falsch anfühlt.
- **Kritik an der "Lächeln-Falle":** Besprechen Sie aktiv, dass das Aussehen (freundlich lächeln, böse gucken) nichts darüber aussagt, ob eine Person gute oder schlechte Absichten hat. Es zählt einzig und allein das eigene Gefühl und das, was die Person tut oder von einem will.

Bausteine zur Stärkung von Kindern (Grundschule)

Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in "Sicheren Häfen"

Baustein 3: "Gute" und "schlechte" Geheimnisse

Ziel: Die Kinder verstehen den Unterschied zwischen positiven Geheimnissen (z.B. eine Überraschung) und belastenden Geheimnissen, die man Erwachsenen unbedingt erzählen muss.

Methoden & Ideen:

- **Die Geheimnis-Kiste:** Basteln Sie zwei Kisten. Eine "leichte, fröhliche" Kiste für gute Geheimnisse und eine "schwere, drückende" Kiste für schlechte. Die Kinder schreiben oder malen Situationen auf Zettel und sortieren sie zu.
- **Vertrauenspersonen finden:** Jedes Kind malt oder schreibt auf eine stilisierte Hand fünf Personen, denen es ein "schweres Geheimnis" anvertrauen würde.
- **Diskussionsrunde:** "Warum ist es manchmal schwer, ein Geheimnis zu erzählen?" (Angst vor Ärger, Angst, dass einem nicht geglaubt wird). Betonen Sie, dass die Schuld niemals beim Kind liegt.

Baustein 4: Die Kinder:Schutzinsel in Aktion

Ziel: Die Kinder wissen genau, was sie in einer Schutzinsel erwartet und wie sie sich dort verhalten können.

Methoden & Ideen:

- **Rollenspiel "Besuch in der Schutzinsel":** Spielen Sie den gesamten Ablauf durch. Ein Kind hat sich verlaufen und geht in eine "Schutzinsel" (ein markierter Bereich im Raum). Ein anderes Kind spielt den/die hilfsbereite/n Verkäufer:in.

Bausteine zur Stärkung von Kindern (Grundschule)

Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in "Sicheren Häfen"

- **Die "Übungs-Schutzinsel" auf dem Schulhof – Ein zentrales Trainingstool:** Richten Sie einen klar markierten, ruhigen Bereich auf dem Schulhof ein, der als Mini-Schutzinsel für die Pause dient. Ein großer, aufgemalter Kreis mit dem Basko-Logo oder eine speziell gestaltete "Ruhe-Ecke" eignen sich hierfür besser als eine einzelne Bank, da sie mehr Platz bieten. Kommunizieren Sie die Regel klar an alle Kinder: "Wenn du dich in der Pause geärgert, allein oder unwohl fühlst, ist das dein sicherer Ort, um kurz durchzuatmen."
 - **Pädagogischer Mehrwert dieser Idee:**
 - **Praxisnahes Training:** Der Schulhof ist der Ort der meisten Alltagskonflikte. Hier können die Kinder den entscheidenden Handlungsimpuls "Mir geht es nicht gut -> ich gehe an einen sicheren Ort" in einem geschützten Rahmen lernen und verinnerlichen.
 - **Stärkung der Selbstwirksamkeit:** Das Kind muss nicht zwingend eine Lehrkraft suchen, sondern kann selbstständig handeln, um sich aus einer unangenehmen Situation zu entfernen. Das gibt ihm Kontrolle und Selbstvertrauen.
 - **Klares Signal für die Pausenaufsicht:** Die Lehrkräfte werden sensibilisiert. Ein Kind, das sich bewusst dorthin begibt, signalisiert unaufdringlich: "Ich brauche gerade einen Moment oder vielleicht Unterstützung." Das erleichtert der Aufsicht, bedarfsgerecht zu reagieren.
 - **Positive Verknüpfung:** Der Begriff "Kinder:Schutzinsel" wird nicht nur mit großen Gefahren, sondern auch mit der Lösung alltäglicher Probleme und dem Gefühl des "sicheren Rückzugs" verbunden. Das senkt die Hemmschwelle, im Ernstfall auch externe Inseln aufzusuchen.

Bausteine zur Stärkung von Kindern (Grundschule)

Ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in "Sicheren Häfen"

- **Das Erklärvideo ansehen:** Schauen Sie gemeinsam das Video "Kinder informieren Kinder" aus der App an und besprechen Sie es danach. Was haben die Kinder im Video gut gemacht?
- **Interview mit einer echten Schutzinsel:** Falls möglich, laden Sie den Inhaber einer nahegelegenen Kinder:Schutzinsel in die Schule ein, damit die Kinder ihm/ihr Fragen stellen können.

Baustein 5: Zusammenhalt & Zivilcourage

Ziel: Die Kinder lernen, nicht nur auf sich selbst, sondern auch auf andere zu achten und im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu helfen.

Methoden & Ideen:

- **"Was würdest du tun, wenn..."-Szenarien:**
 - "...du siehst, wie ein Mitschüler auf dem Schulhof geärgert wird?"
 - "...deine beste Freundin dir erzählt, dass sie ein ‚schweres Geheimnis‘ hat?"
- **Einführung der "Schutzengel"-Idee:** Erklären Sie den Kindern, dass sie als ältere Schüler:innen selbst zu "Schutzengeln" für die Jüngeren werden können. Das weckt Interesse für die Teilnahme an der AG.
- **Helden des Alltags:** Sammeln Sie gemeinsam Geschichten, in denen Menschen anderen geholfen haben.